Zahlreiche musikalische Acts bringen am Thunfest die Thuner Innenstadt zum kochen. Dominic Brügger

Acts der Extraklasse am 46. Thunfest

STADTFEST • Von Rock bis Reggae-Pop: Beim Line-Up fürs diesjährige Thunfest ist für jeden Geschmack etwas dabei. Mit lokalen Acts wie Roberto Brigante und Gary Twins, aber auch etwas weiter gereisten, wie Jo Elle und Sam Himself, ist ausgelassene Stimmung und gute Musik garantiert.

Den Auftakt des 46. Thunfests macht am 12. August Fabienne um 19 Uhr auf dem Waisenhausplatz, wo zwei Stunden später Gary Twins auf der Bühne stehen. Die Locals machen um 23.15 Uhr Platz für die Rockband «The Hunt».

Auf dem Rathausplatz greift um 19.30 Uhr die Powerband The Two Romans als erste zu den Instrumenten. Die Thuner werden um 21.30 Uhr von Sam Himself abgelöst, mit Musik zum Feiern und Fühlen. Ausklingen lässt das Freitagsprogramm das Ocean Orchestra, die selbsternannte beste Coverband der Welt, die den Rathausplatz ab 23.45 Uhr mit den grössten Hits aus den vergangenen Dekaden versorgt. Ab 19 Uhr sorgen Grenzenlos am Rathausquai für Stimmung und sind bis in die frühen Morgenstunden nicht zu stoppen. Zeitgleich erfüllen The Rhythm Travellers das Bälliz den ganzen Abend mit Rock'n' Roll-Klängen.

Am Samstag, 13. August, geht's früh los. Um 13.30 Uhr sorgt Roland Zoss alias Jimmy Flitz auf dem Waisenhausplatz für familienfreundliche Unterhaltung für Gross und Klein. Um 17.30 Uhr läuten die einheimischen Another Me mit feinfühligem Pop das Abendprogramm auf dem Waisenhausplatz ein. Im Zweistundentakt folgen Ben Whale und Pat Burgener, bis die Bühne um 23.45 Uhr von Sharing Pluto erobert wird.

Auf dem Rathausplatz beginnt der musikalische Samstagabend bereits um 17 Uhr mit Reggae-Pop von Jo Elle, gefolgt von Roberto Brigante um 19.15 Uhr. Ab 21.30 Uhr rocken Dada Ante Portas aus Luzern die Bühne vor dem Rathaus. Zum Abschluss heizen die Bünzlikrachers ab 24 Uhr nochmal so richtig ein.

Am Rathausquai sorgen ab 19 Uhr die Bermudas für Unterhaltung bis früh. Auch ab 19 Uhr begleiten im Bälliz Katers Mäuse das Thunfest 2022.

Am Sonntag wird auch dieses Jahr der ökumenische Gottesdienst durchgeführt – erstmals gedeckt hinter dem Rathaus – und bildet somit den Abschluss des Thunfest.

Mit der Einführung der Einheits-Tickets zum Preis von 10 Franken für sämtliche Angebote an beiden Abenden verzichtet der Verein Thunfest als Veranstalter auf einen Vorverkauf. Am 12. und 13. August stehen genügend Abendkassen sowie fliegende Ticket-Verkäuferinnen und -Verkäufer zur Verfügung. **pd**

12. bis 14. August. www.thunfest.ch

Erlebnis Münsterbau

BERN • Vor rund 600 Jahren wurde der Grundstein des Berner Münsters gelegt. Um das Jubiläum gebührend zu feiern, lädt das Bernische Historische Museum Klein und Gross in die Mittelalterwerkstatt «Erlebnis Münsterbau» im Museumspark ein. Erleben Sie selbst, welche Anstrengungen nötig waren, um ohne Elektrizität und ausschliesslich unter Einsatz von Muskelkraft die riesige spätgotische Kirche zu bauen.

«Erlebnis Münsterbau» ist bis am 16. Oktober 2022 jeweils mittwochs und sonntags geöffnet. **pd**

«Poesie isch e nidregi Kunscht»

KLOSTERSOMMER RÜEGGISBERG • Das fesselnde Freilichttheater «Der Name der Rose» offenbart vor imposanter Kulisse die Abgründe mittelalterlichen Denkens und Handelns. Im Zentrum stehen mysteriöse Morde innerhalb der Klostermauern.

Der kauzige Salvatore ist laut eigener Aussage «un pocco stupido», doch davon sollte sich das Publikum nicht täuschen lassen. Michael Meier

Bereits vor den Toren des Freilichttheaters geht das Schauspielspektakel los. «Das Bättupack da usse söu abfahre!», tönt eine herrische Stimme aus den Gemäuern der Klosterruine. Es ist die Mutter Oberin, die den hineinströmenden Zuschauerinnen und Zuschauern die Plätze zuweist. Jemand spielt eine liebliche Melodie auf der Fiedel, Wehklagen und Bitten um Güte klingen im Echo wider. Eine Frau mit dreckverschmiertem Gesicht und zerlumpten Kleidern spricht mich an, ob ich nicht einen Happen zu essen für ihre vier Kinder hätte. Sofort steigt das bekannte, beklemmende Gefühl auf. Das Gefühl, das sich durch Begegnungen an diversen Bahnhöfen eingenistet hat und damit eine Brücke zur Realität schlägt. «Sorry, ich habe nichts bei mir», antworte ich etwas verunsichert, so, wie den Obdachlosen meist auch. Mein Kopf weiss zwar, dass es sich hier um ein Theater handelt, und doch meldet sich leise das schlechte Gewissen, als ich, unter Ermahnung der Oberin, ein «bitzeli fürschi» zu machen, meinen Platz auf der Tribüne einnehme.

Düsteres Mittelalter

«Dir schlöht öich mit üsem Ässe d'Ränze vou!», ruft eine Frau wütend aus der Menge. Die Frau ist Teil der Dorfleute, die sich vor den Klostermauern versammelt haben, denn es ist wieder Zeit, Ernte-Abgaben an das Kloster zu entrichten. Das Elend des Mittelalters wird von den Darstellerinnen und Darstellern überzeugend auf die Bühne gebracht. Je nach Status, Herkunft oder Geschlecht ist man in der Gesellschaftshierarchie höher oder eben niedriger gestellt. Und über all dem steht die Macht der Kirche. Poesie gilt laut dem blinden und auch etwas unheimlichen Pater Jorge als eine niedrige Kunst, und er wird in seinem religiösen Eifer nicht müde, das vermeintlich ketzerische und angeblich verschollene Buch des Philosophen Aristoteles über «das Wesen des Lachens» vor wissbegierigen Augen zu verbergen. «Wes nid isch gfunde worde, ischs oh nie gschribe worde!», so sein Credo.

Schwarze Finger, schwarze Zunge

Verrat, Habgier und religiöser Fanatismus – im Kloster tun sich allerlei menschliche Abgründe auf: Morde beginnen. Das Entsetzen unter den Mönchen und Nonnen ist gross, als der erste Mönch tot aufgefunden wird. Und es soll nicht bei diesem einen bleiben: Finger und Zunge sind schwarz verfärbt; dies ist allen Opfern gemein, während der Mörder weiter herumschleicht.

Krimi mit Blick auf Berner Alpen

Die Klosterruine Rüeggisberg überzeugt als eindrucksvoller Mittelpunkt der berndeutschen Inszenierung des Romans von Umberto Eco. Die Möglichkeiten, die dieser besondere Ort bietet, wurden von den Theaterschaffenden vollständig ausgeschöpft. Der Blick der Zuschauerin wird mit Ereignissen im Hintergrund immer wieder über die ganze Ruine geführt: Hier zwei Nonnen, die durch den Garten spazieren, dort versteckt sich Bruder Salvatore, vor dessen Ohren kein Gespräch sicher ist, zwischen den Torbögen. Die imposante Kulisse wird von idyllischer Natur umrahmt; die Berner Alpen im Abendrot lassen die Stimmung noch mystischer erscheinen. Einige Schwalben führen ihren Tanz über der Klosterruine auf, als der Franziskanermönch William von Baskerville und sein Schüler Adson die Ermittlungen aufnehmen. Wer hat die ganzen Morde zu verantworten? Und wer ist die geheimnisvolle, scheinbar stumme Frau aus dem Dorf? «Der Name der Rose» ist ein grossartiges Theatererlebnis für Krimifans und solche, die es werden wollen. **Miriam Schwarz**

Noch bis am 20. August in der Klosterruine Rüeggisberg. www.namederrose.ch

Schweizer Premiere am 33. Brienzersee Rockfestival

ROCK AM BRIENZERSEE • Die Besucherinnen und Besucher dürfen sich wieder auf drei Tage stimmungsvolle Rockmusik direkt am Ufer des Brienzersees freuen. Dabei feiert eine Band Premiere mit ihrem allerersten Schweizer Konzert.

In Brienz werden wieder die langen Haare im Takt zu lauter Musik geschüttelt. Unsplash

Ein Haufen verwegener Burschen, teilweise selber Musiker, scharte sich um den damaligen OK-Präsidenten, Michel Rudolf, genannt «Chibi». Diese wilde Schar setzte in den 1980er-Jahren alles daran, endlich einen Grossanlass in Brienz zu organisieren. Die ersten Hürden waren teilweise sehr schwer zu meistern, aber das Unterfangen gelang. Das erste Brienzersee Rockfestival öffnete sein Festzelt im Jahre 1988. Im Anschluss an dieses Festival wurde ein Verein gegründet. Schon damals verfolgten alle Vereinsmitglieder dasselbe Ziel: die Bühne in Brienz erzittern zu lassen – mit heissem Rock am kühlen See.

Das Festival bildet mit seiner seit Jahren gleich bleibenden Organisation eine Konstante in der Schweizer Festivallandschaft, was von Stammkundinnen und Stammkunden sehr geschätzt werde.

Ein Line-Up für Rocker-Herzen

Am ersten Abend gibt es vor allem melodiösen Rock zu hören: Am Freitag, 5. August, eröffnet die Schweizer Band «Fighter V» das 33. Brienzersee Rockfestival. Die Band aus Hergiswil hat 2019 ihr Debütalbum veröffentlicht. Ihre Hardrock-Hymnen würden perfekt in jedes grosse Stadion passen. Ebenfalls untermalen eingängige Melodien mit schweren Gitarrenriffs die schwedischen Bands «Crazy Lixx» und «Eclipse», die am Freitagabend die Bühne rocken. Später am Abend gibt es eine ordentliche Portion Heavy- und Power Metal: «Beast in Black» stammen aus Helsinki und ihr griechischer Frontmann verfügt über eine sehr aussergewöhnliche Stimme, welche von den tiefsten bis zu den höchsten Tönen reicht. Abgerundet wird der erste Festivaltag durch pure Schweizer Power: «Smoke'n'Flame» werden mit ihrem Achtzigerjahre-Glam- und Hard Rock für beste Unterhaltung bis tief in die Nacht sorgen.

Einheimische Kost gibt es auch am zweiten Tag zu hören. Den Samstag eröffnen die Rocker von «Glowing Shelter», die bereits zum vierten Mal am Brienzersee Rockfestival zu hören sind, jetzt aber erstmals mit einem Album namens «Odyssey» im Gepäck. Am Samstagabend gibts eine Schweizer Premiere: «Massive Wagons» aus dem nordenglischen Carnforth werden ihr erstes Konzert in der Schweiz am Brienzersee Rockfestival geben. Auf ihrem aktuellen Album bringen sie altmodischen Rock 'n' Roll mit einer Menge Riffs, Hooks und auch mit einer Prise Humor zusammen. Zudem kommen auch Fans von Irish Rock auf ihre Kosten, und zwar mit der australischen Band «The Rumjacks», die neben E-Gitarren auch traditionelle Instrumente wie Tin Whistle und Mandoline dabei haben. Ebenfalls am Samstag spielen die «Red Hot Chilli Pipers». Die erste waschechte Dudelsack-Rockband aus Schottland sorgte bereits 2011 für grandiose Stimmung am Brienzersee Rockfestival. Weitere Gruppen, die am Samstagabend auftreten, sind «The New Roses» aus Deutschland mit ihrem charismatischen Sänger Timmy Rough, «The infamous Her» aus den USA sowie die Schweizer Band «2 Bad». Zum Abschluss des zweiten Abends spielt «Bad Ass Romance» mit Krokus-Urgestein Fernando von Arb. Der Sonntag steht erneut im Zeichen von Schweizer Musik: Der Thuner Singer-Songwriter Nils Burri wird ab 11.30 Uhr seine Songs zum Besten geben; gefolgt von der Band «Megawatt» aus der Südostschweiz, welche in den letzten Jahren einen grossen Aufschwung erleben konnte. Dank ihren Mundarttexten, welche mit schwerem Rock aus den 80er-Jahren kombiniert werden, ist Mitsingen beim Publikum garantiert. Poppigere Klänge gibt es mit dem Trio «Baba Shrimps» und als Höhepunkt bekommen die Besucher den Blues von Philipp Fankhauser – welcher auch aus Thun stammt – zu hören, der im Dezember 2019 ein neues Album namens «Let Life Flow» veröffentlicht und zu Ehren von Hanery Amman dessen Lied «Chasch mers gloube» neu interpretiert hat.

Anreise

Das Brienzersee Rockfestival ist mit Auto, Bussen und Motorrädern via Thun–Interlaken oder Luzern–Brünig–Brienz erreichbar. Es steht ein grosser Parkplatz neben dem Festgelände zur Verfügung. Auch mit der Bahn via Thun–Interlaken–Brienz oder Luzern–Brünig–Meiringen–Brienz ist die Anreise möglich. Es wird ab dem Bahnhof Brienz ein Gratisbus zum Festgelände fahren. **pd**

5. bis 7. August. www.brienzerseerockfestival.ch